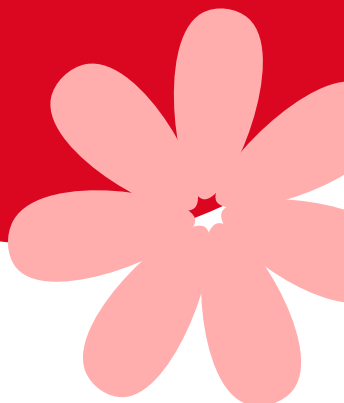


DER WEG ZU EINER KULTUR DES RESPEKTS UND BEST PRACTICES IN DEN BETRIEBEN

- Periodische Schulungen zu Respekt und Gleichberechtigung
- Einrichtung von Gesprächsgruppen
- Vertraulichkeit gewährleisten für jene, die Missstände melden
- Förderung der Solidarität unter Kolleginnen und Kollegen
- Unternehmensrichtlinien gegen Gewalt klar kommunizieren
- Einfache Verfahren zur Missbrauchsmeldung (auch anonym)
- Arbeitsklima laufend überprüfen
- Förderung der gegenseitigen Hilfe und Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen



WER HILFT



Im Betrieb:

- Gewerkschaftsvertretungen und Sicherheitssprecher/innen
- Betriebsärzte und -ärztinnen
- Einheitliches Garantiekomitee (in der öffentlichen Verwaltung)

Außerhalb des Betriebs:

- Gleichstellungsrätin
info@gleichstellungsraetin-bz.org
Tel. 0471 946003
- Beratungsstellen für Frauen in Gewaltsituationen
 - Bozen Tel. 800 276433
 - Meran Tel. 800 014008
 - Brixen Tel. 800 601330
 - Bruneck Tel. 800 310303
- Italienweite Grüne Nummer 1522 (kostenlos, rund um die Uhr)

Gewerkschaft SGBCISL:

- Bietet Gesprächsmöglichkeit sowie rechtliche und psychologische Unterstützung

Kontakte
SGBCISL



FÜR EINE ARBEIT IN SICHERHEIT - OHNE GEWALT

**VADEMECUM GEGEN GEWALT,
BELÄSTIGUNG UND DISKRIMINIERUNG
AM ARBEITSPLATZ**



WAS BEDEUTET GESCHLECHTS-SPEZIFISCHE GEWALT, BELÄSTIGUNG UND DISKRIMINIERUNG

Gewalt und Diskriminierung können körperlicher, verbaler, psychischer oder sexueller Art sein, ebenso Ungleichbehandlung oder Isolation am Arbeitsplatz.

Gemäß ILO-Übereinkommen Nr. 190 (2019): Verhaltensweisen oder Drohungen, die einer Person aufgrund ihres Geschlechts einen körperlichen, seelischen, sexuellen oder wirtschaftlichen Schaden zufügen oder zufügen können.

DATEN

- In Italien hat jede siebte Frau Belästigungen am Arbeitsplatz erlebt
- Nur 2,3% melden den Vorfall
- Viele Opfer wissen nicht, wo sie Hilfe finden



EINIGE BEISPIELE

- Beleidigende Worte oder Gesten
- Sexistische Kommentare/Witze
- Sexuelle Annäherungen, Forderungen oder Erpressung
- Isolation, Mobbing, Erniedrigung, Demütigung
- Diskriminierung bei der Einstellung oder Karriereentwicklung
- Ungleichbehandlung von Männern und Frauen
- Unerwünschte Berührungen
- Körperliche oder psychische Übergriffe

RISIKOSITUATIONEN

- Berufe mit starker Hierarchie
- Berufe mit direktem Kundenkontakt
- Arbeit in der Betreuung und im Sozialbereich
- Typische Frauenberufe
- Nachtarbeit oder Alleinarbeit

WAS TUN, WENN ES DICH TRIFFT?

- Die Vorfälle nicht herunterspielen, notiere sie und bewahre Beweise auf (Nachrichten, E-Mails, Daten, Zeugen).
- Sprich mit einer Vertrauensperson.
- Bitte kompetente Personen um Hilfe:
 - Gewerkschaftsvertreter/innen
 - Gleichstellungsrätin
 - Beratungsstellen für Frauen

WENN DU ZEUGE WIRST

- Nicht ignorieren. Biete an, die Vorfälle zu bezeugen. Schweigen hilft den Tätern!
- Höre dem Opfer zu und glaube ihm!
- Biete Hilfe an, ermutige, den Fall zu melden!
- Urteile nicht, weise keine Schuld zu, diese liegt nie beim Opfer!

WAS MUSS ODER KANN DER ARBEITGEBER TUN?

Er muss die Beschäftigten vor Gewalt und Diskriminierung schützen.

- Die Risiken bewerten
- Ein sicheres Umfeld schaffen
- Klare Verfahren für Meldungen festlegen
- Schulungen zu Respekt und Gleichberechtigung durchführen
- Gegen jene vorgehen, die Gewalt ausüben
- Mit Gewerkschaften, Sicherheitsprechern sowie Betriebsärzten und -ärztinnen zusammenarbeiten